BMI-THEMENMONITOR 2025

GRAFISCHE AUFBEREITUNG DER ERGEBNISSE

Eine Studie von Ipsos im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres

Oktober 2025

Bundesministerium
Inneres

GAME CHANGERS

Ipsos

INHALTSÜBERSICHT

1 Über die Erhebung
Hintergrund, Ziele & Methodik

2 Migration

3 Asyl und Außengrenzschutz

4 Polizeiliche Videoüberwachung

5 Gefährderüberwachung

Bundesministerium Inneres

Ipsos

ÜBER DIE ERHEBUNG

1

Hintergrund, Ziele & Methodik

Bundesministerium Inneres

Ipsos

HINTERGRUND & METHODIK

Im September und Oktober 2025 wurde innerhalb der Bevölkerung Österreichs eine repräsentative Befragung im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres durchgeführt.

Insgesamt wurden 1.245 Personen aus der in Österreich wohnhaften Bevölkerung (ab 16 Jahren) über den Themenkomplex Migration, Asyl und Außengrenzschutz, sowie polizeilicher Videoüberwachung und Überwachung von Gefährdern befragt.

Für die Befragung wurde ein Mixed Methods Ansatz gewählt, einem gemischten Ansatz aus Online-Befragung (CAWI, Computer-Assisted-Web-Interviews) und Telefonbefragung (CATI, Computer-Assisted-Telephone-Interviews). Das Verhältnis innerhalb der Stichprobe beträgt 70% Online-Interviews und 30% Telefon-Interviews. Beide Erhebungsmethoden wurden parallel durchgeführt. Die Stichprobenziehung erfolgte in beiden Methoden randomisiert (CATI via RLD-Verfahren, CAWI via Random Sampling). Die Struktur der Bevölkerungs-Stichprobe gestaltet sich hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildung, Erwerbstätigkeit, Bundesland und Grad der Urbanisierung repräsentativ für Österreich.

Die Unterschiede, die in diesem Bericht als *signifikant* bezeichnet werden, weisen darauf hin, dass ein gemessener Unterschied zwischen zwei Teilzielgruppen statistisch relevant ist. Das bedeutet, dass dieser Unterschied nicht mehr innerhalb des 95%igen Konfidenzintervalls liegt, das zur Schätzung des statistischen Zufallsfehlers verwendet wird, dem Stichprobenuntersuchungen generell unterliegen. Es besteht also eine Wahrscheinlichkeit von 95%, dass solch ein Unterschied auch tatsächlich in der Grundgesamtheit vorhanden ist. Es ist wichtig zu beachten, dass 'Signifikanz' nicht die Größe oder Bedeutung des Unterschieds misst, sondern nur die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Unterschied nicht auf Zufall beruht.

DATEN ZUR UNTERSUCHUNG

Stichprobenbeschreibung:

In Österreich wohnhafte Bevölkerung ab 16 Jahren

Österreichweit/Repräsentativ n=1.245 (n=871 CAWI, n=374 CATI)
Gewichtung, ungekreuzt, nach Geschlecht, Alter, Bildung, Bundesland, Grad der Urbanisierung, Erwerbsstatus

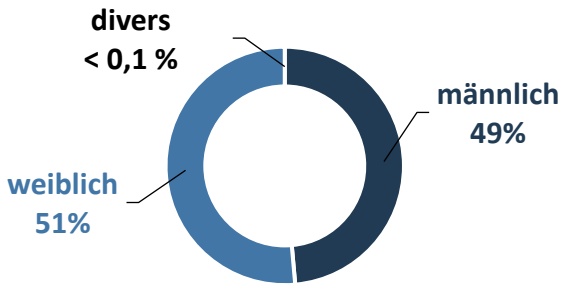
Erhebungszeitraum: 18. September bis 6. Oktober 2025

Um die Repräsentativität der Ergebnisse für die in Österreich wohnhafte Bevölkerung ab 16 Jahren zu gewährleisten, wurde das Gesamtsample auf eine Basis von 1.245 Interviews nach den soziodemografischen Faktoren Bundesland, Alter, Geschlecht, höchste abgeschlossene Ausbildung, Erwerbsstatus und Grad der Urbanisierung gewichtet.

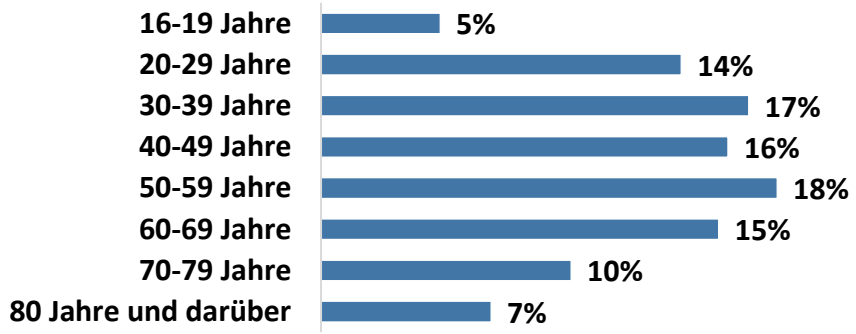
Der Fragebogen wurde von Ipsos in Abstimmung mit dem Auftraggeber entwickelt.

STRUKTURDATEN I

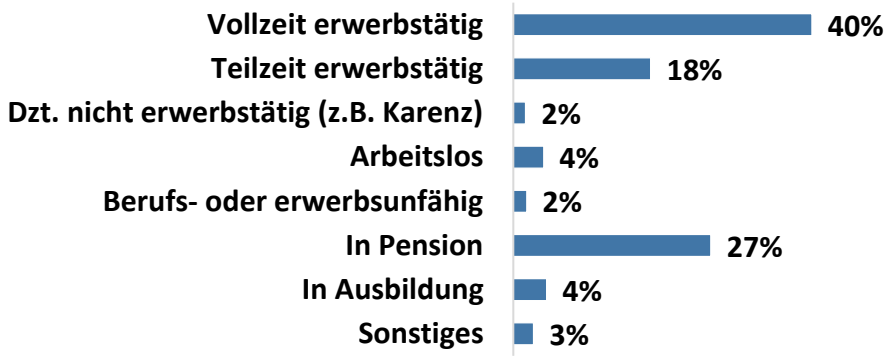
GESCHLECHT



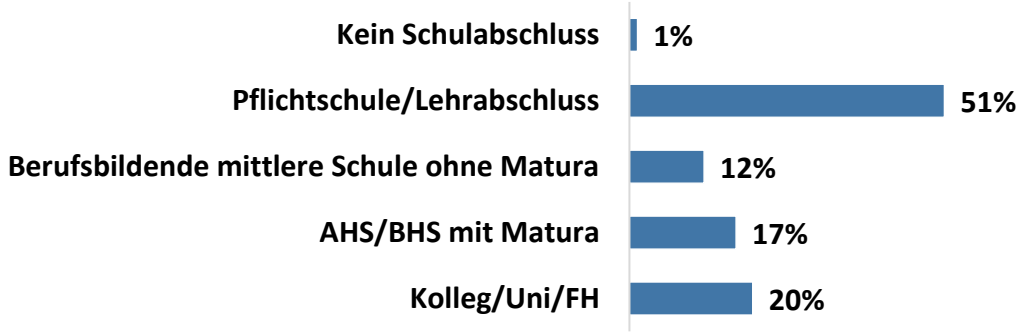
ALTER



ERWERBSSTATUS



HÖCHSTE ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG



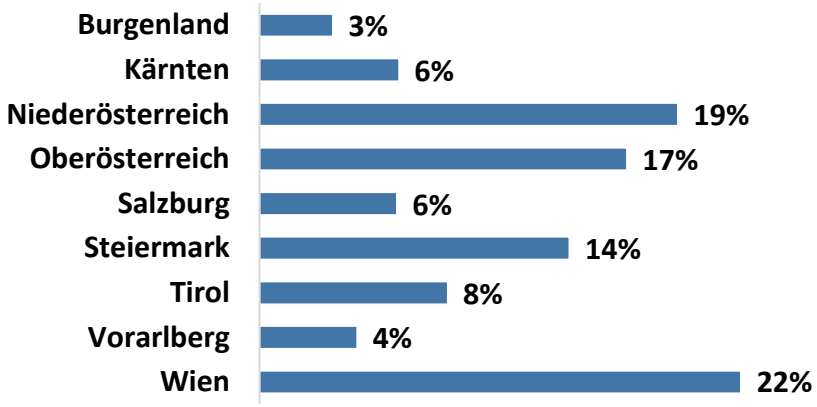
Frage: S1, S2kat., S4, S5
Basis n=1.245, Angaben in %

Bundesministerium Inneres

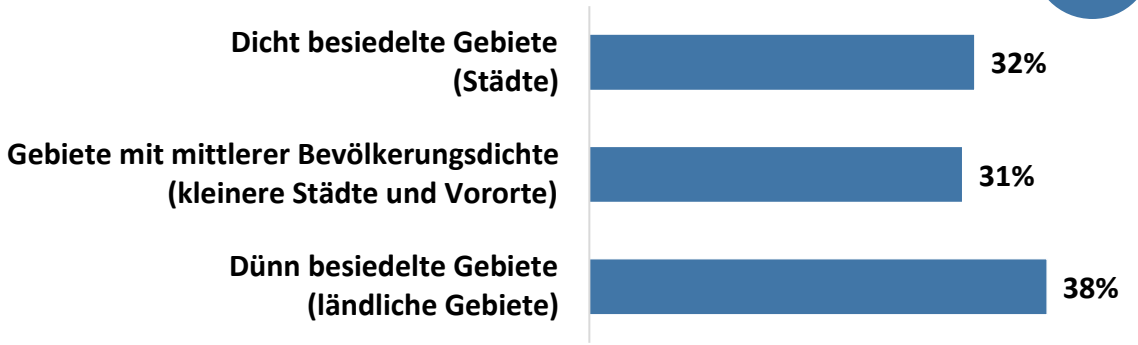
Ipsos

STRUKTURDATEN II

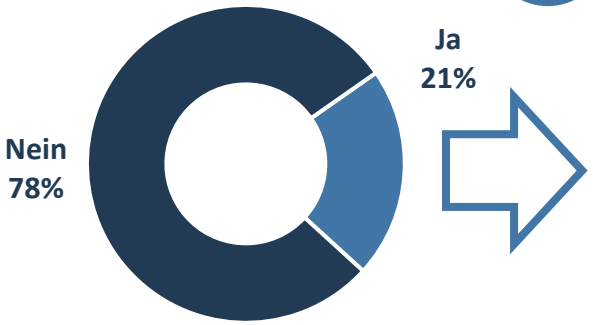
BUNDESLAND



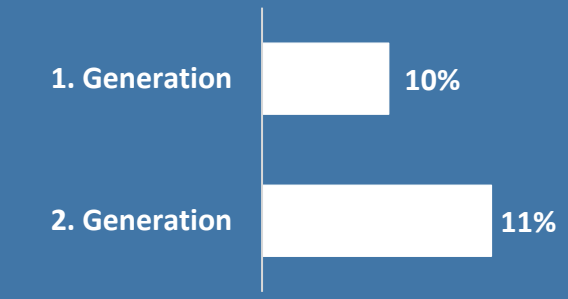
URBANISIERUNGSGRAD WOHNORT (DEGURBA)



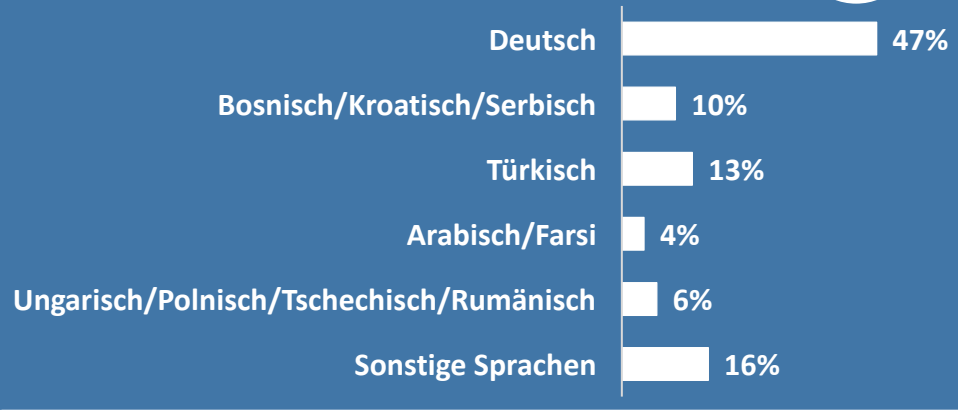
MIGRATIONSHINTERGRUND



MIGRATIONSGENERATION



MUTTERSPRACHE



Frage: S3, S3c, S6, S7 Basis n=1.245, Angaben in %
Migrationsgeneration, Basis n=266; S8 Muttersprache, Basis n=274 (inkl. k.A. bei S6, S7)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

Migration

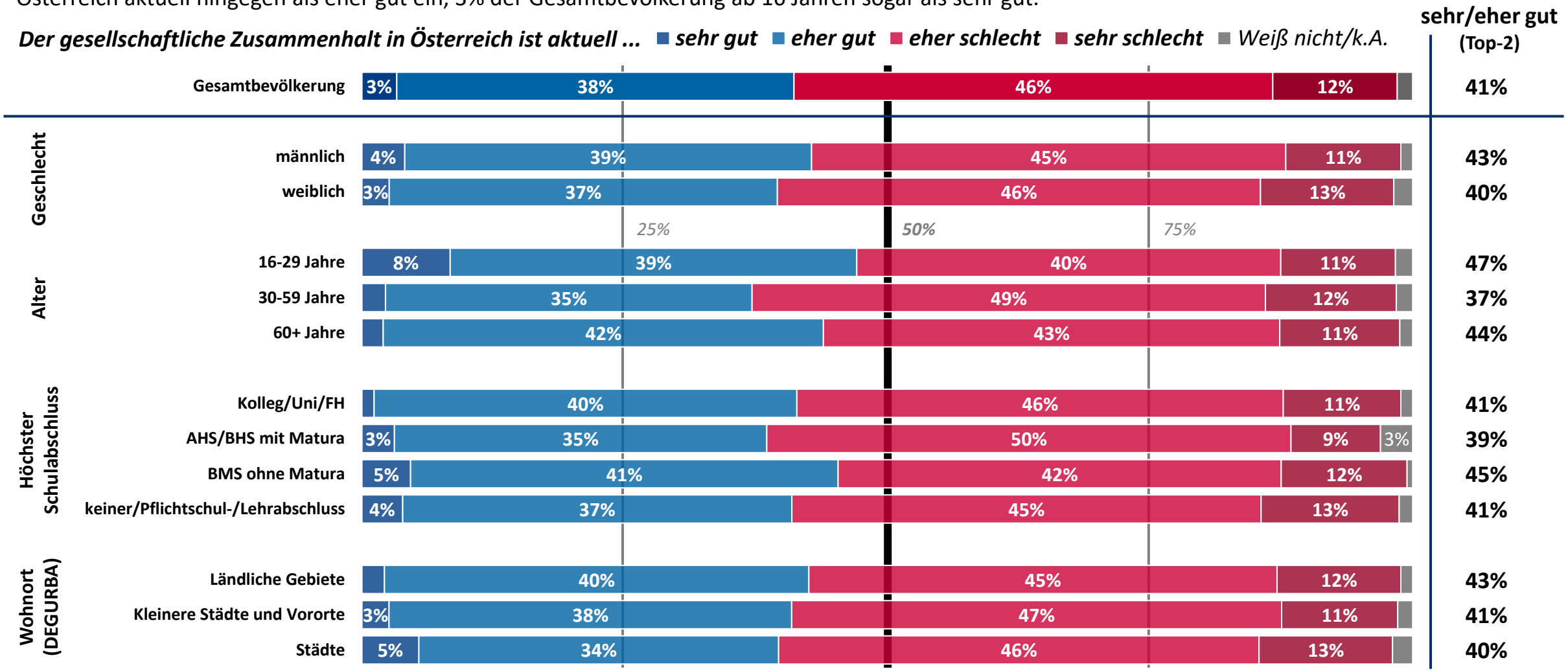
2

Bundesministerium Inneres

Ipsos

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT IN ÖSTERREICH

Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Österreich wird aktuell von einer relativen Mehrheit in der Bevölkerung negativ bewertet: 46% der Bevölkerung würden diesen als eher schlecht, weitere 12% als sehr schlecht bezeichnen. 38% der Bevölkerung schätzen den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Österreich aktuell hingegen als eher gut ein, 3% der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren sogar als sehr gut.



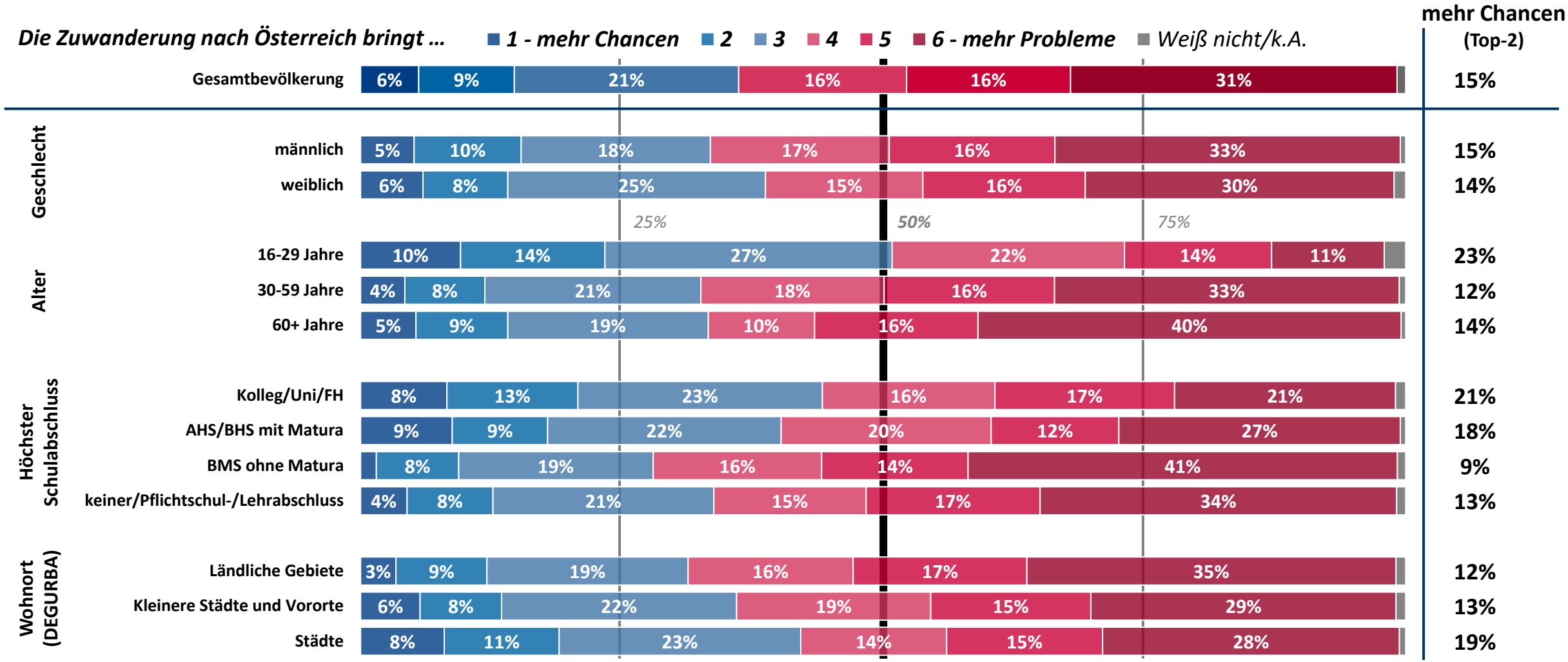
Frage 1: Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Österreich ist aktuell ... (sehr gut / eher gut / eher schlecht / sehr schlecht).
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

CHANCEN UND RISIKEN VON ZUWANDERUNG NACH ÖSTERREICH

In der Gesamtbevölkerung dominiert aktuell die Ansicht, dass durch Migration nach Österreich mehr Probleme entstehen, als Chancen. Die Ausprägung des Verhältnisses Chancen vs. Probleme ist jedoch sehr unterschiedlich: Jüngere bzw. höher Gebildete sehen tendenziell mehr Chancen in der Zuwanderung; Ältere, niedriger Gebildete und Bewohner ländlicher Regionen sehen häufiger Probleme.



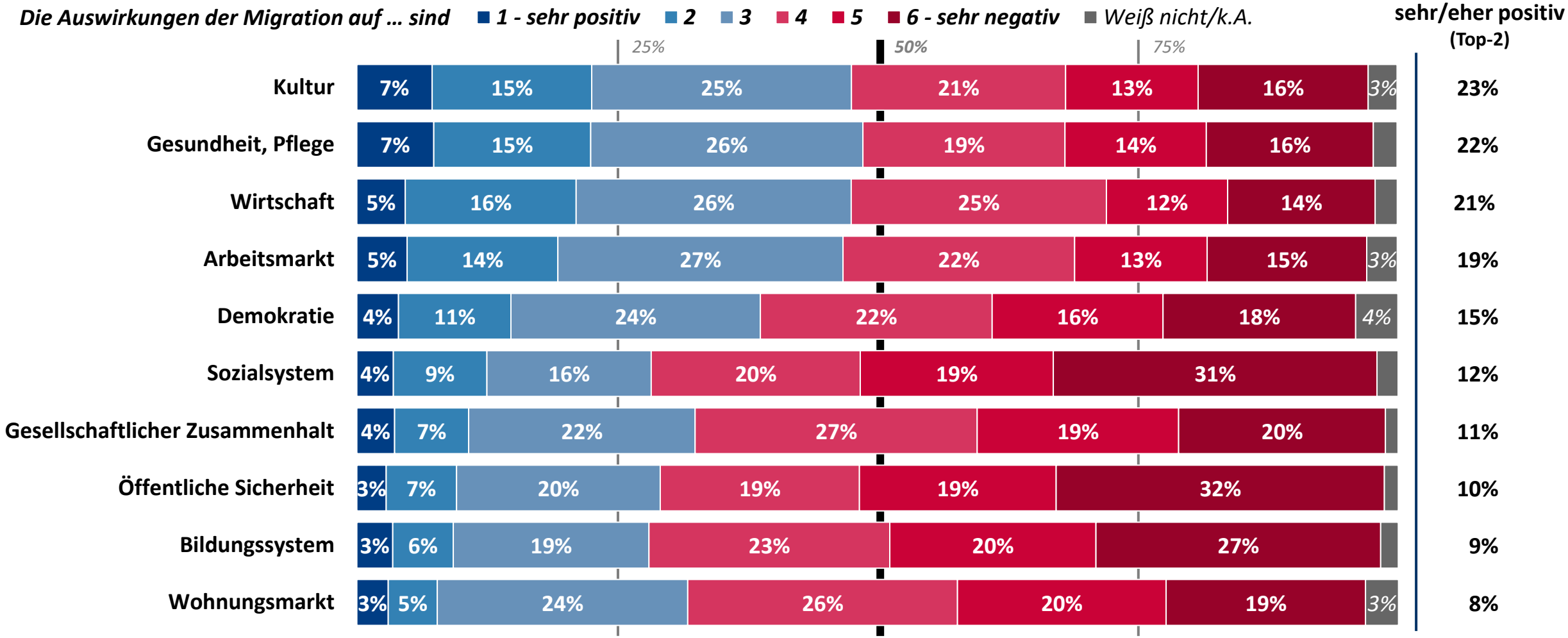
Frage 2: Denken Sie an das Thema Migration nach Österreich – bringt die Zuwanderung eher mehr Chancen oder eher mehr Probleme? (6-stufige Skala von 1 - mehr Chancen bis 6 - mehr Probleme)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

AUSWIRKUNGEN VON MIGRATION AUF VERSCHIEDENE LEBENSBEREICHE

Bei den Auswirkungen von Migration auf den Kulturbereich, den Gesundheits- und Pflegebereich, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt herrscht ein ambivalentes Meinungsbild in der österreichischen Bevölkerung vor. Auf alle anderen erhobenen Lebensbereiche wird von einer Mehrheit jedoch überwiegend negative Auswirkungen gesehen, allem voran für die öffentliche Sicherheit sowie für das Bildungswesen und den Wohnungsmarkt.



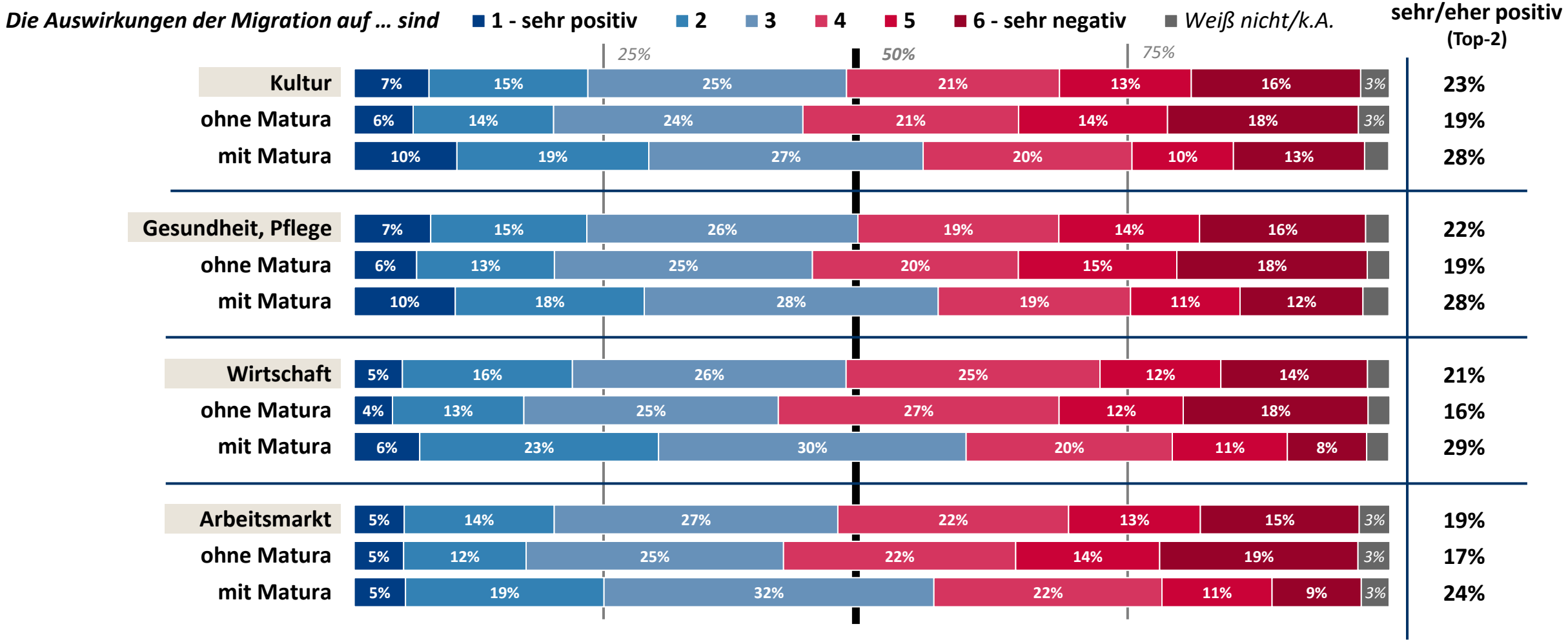
Frage 3: Wie schätzen Sie die Auswirkungen von Migration nach Österreich auf die folgenden Bereiche ein? (6-stufige Skala von 1 - sehr positiv bis 6 - sehr negativ)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

AUSWIRKUNGEN VON MIGRATION AUF VERSCHIEDENE LEBENSBEREICHE - IM DETAIL 1/2

Die Detailbetrachtung der Ergebnisse zeigt, dass der persönliche Bildungshintergrund die Meinungsbildung beeinflusst. Die Daten zeigen, dass Migration von Personen mit einem Maturaabschluss in den vier unten aufgeführten Lebensbereichen jeweils signifikant positiver bewertet wird, als von Personen ohne Matura.



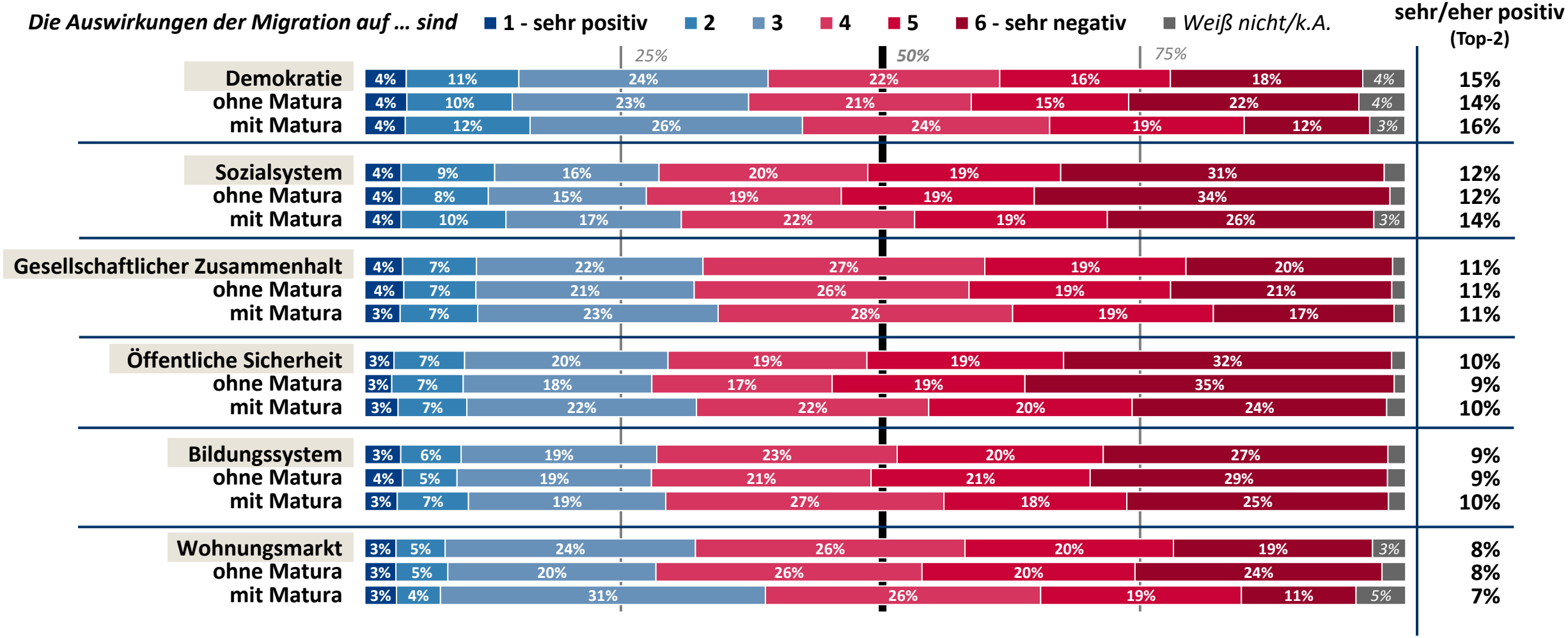
Frage 3: Wie schätzen Sie die Auswirkungen von Migration nach Österreich auf die folgenden Bereiche ein? (6-stufige Skala von 1 - sehr positiv bis 6 - sehr negativ)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

AUSWIRKUNGEN VON MIGRATION AUF VERSCHIEDENE LEBENSBEREICHE - IM DETAIL 2/2

Die Auswirkungen von Migration auf die Lebensbereiche Sozialsystem, öffentliche Sicherheit sowie das Bildungssystem werden von Personen mit niedrigerem Bildungsniveau (ohne Matura) signifikant schlechter bewertet (Note 5 oder 6) als von Personen mit Matura.



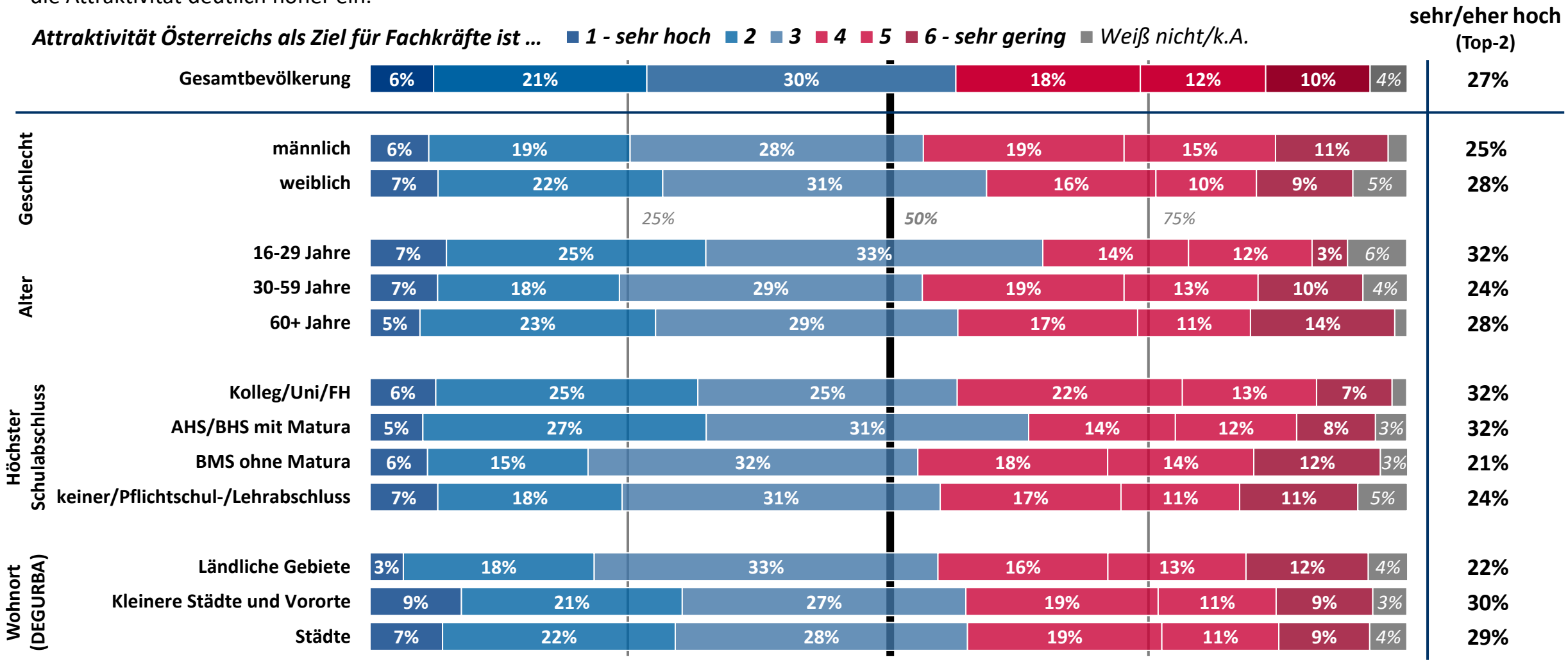
Frage 3: Wie schätzen Sie die Auswirkungen von Migration nach Österreich auf die folgenden Bereiche ein? (6-stufige Skala von 1 - sehr positiv bis 6 - sehr negativ)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

ATTRAKTIVITÄT ÖSTERREICHS ALS ZIEL FÜR QUALIFIZIERTE FACHARBEITSKRÄFTE

Die Attraktivität Österreichs als Arbeits- und Lebensstandort im internationalen Wettbewerb um qualifizierte Facharbeitskräfte aus dem Ausland wird von rund einem Viertel der Bevölkerung als (eher) hoch eingeschätzt. Vor allem Personen aus urbanen Gebieten und jene mit höherer Bildung schätzen die Attraktivität deutlich höher ein.

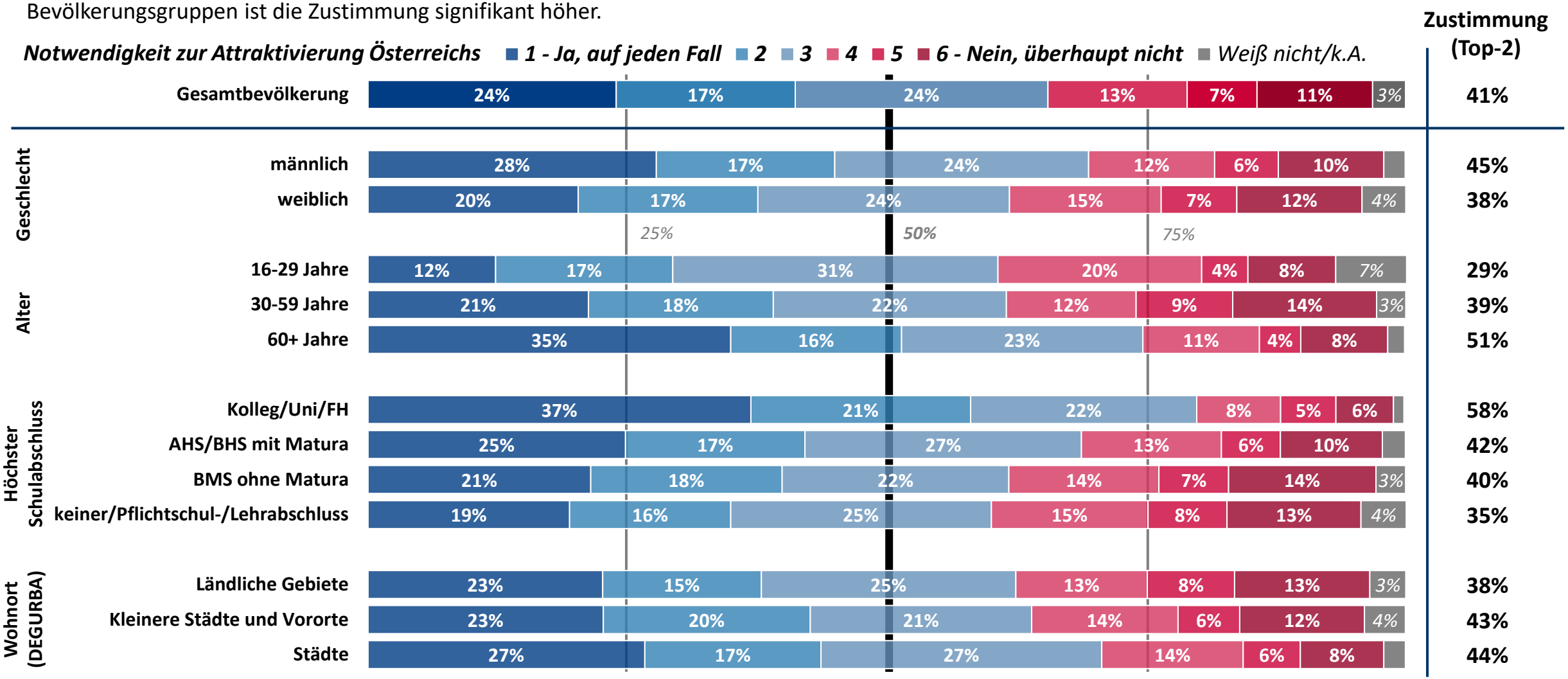


Frage 4: Wie schätzen Sie die Attraktivität Österreichs im Wettbewerb um die Zuwanderung von qualifizierten Facharbeitskräften aus dem Ausland ein? (6-stufige Skala von 1 - sehr hoch bis 6 - sehr gering)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

NOTWENDIGKEIT ZUR ATTRAKTIVIERUNG ÖSTERREICHS FÜR QUALIFIZIERTE FACHARBEITSKRÄFTE

Bei der Attraktivität des Standorts Österreich als Anziehungspunkt für qualifizierte Zuwanderung sieht eine deutliche Bevölkerungsmehrheit noch Aufholbedarf. Eine relative Mehrheit der Bevölkerung sieht eine Attraktivierung für notwendig an, vor allem bei höher Gebildeten und ältere Bevölkerungsgruppen ist die Zustimmung signifikant höher.



Frage 5: Sehen Sie eine Notwendigkeit zur Attraktivierung von Österreich als Ziel für qualifizierte Facharbeitskräfte aus dem Ausland? (6-stufige Skala von 1 - Ja, auf jeden Fall bis 6 - Nein, überhaupt nicht)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

Asyl und Außengrenzschutz

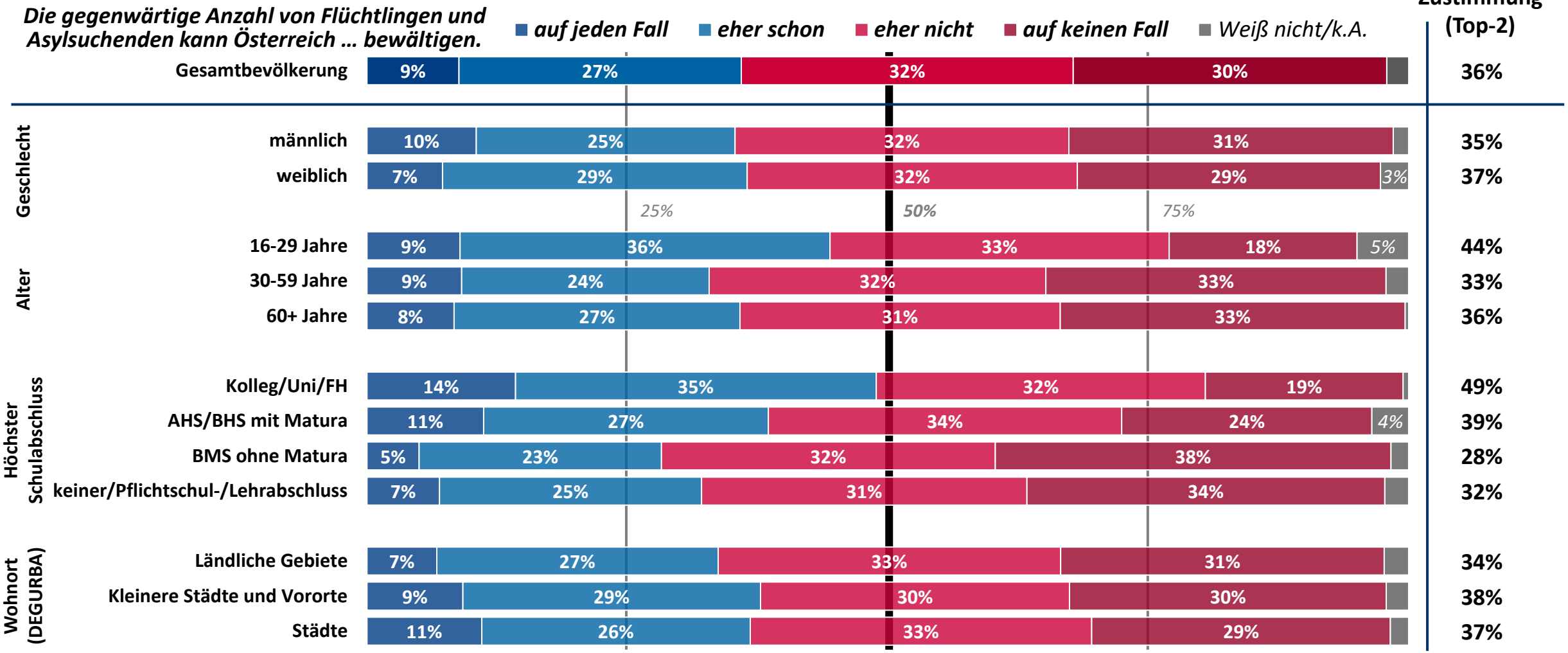
3

Bundesministerium Inneres

Ipsos

FLÜCHTLINGE UND ASYLSUCHENDE IN ÖSTERREICH

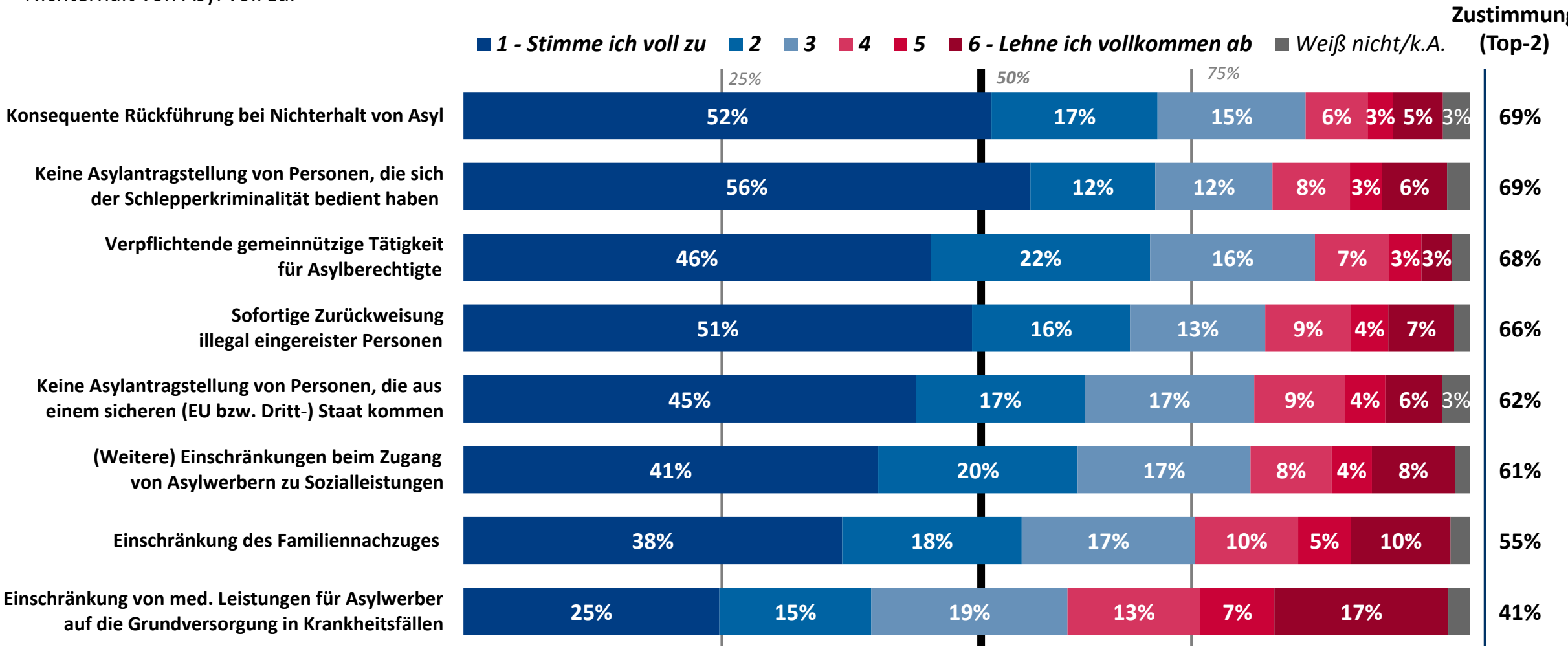
Aktuell sind 36% der Bevölkerung der Meinung, dass die gegenwärtige Anzahl an Flüchtlingen und Asylwerbern, die nach Österreich kommen verkraftbar ist (Top-2). Im Gegensatz dazu meinen 6 von 10 Befragten, dass die Anzahl der Asylsuchenden (eher) nicht bewältigbar ist. Auch hier zeigt sich ein signifikanter Unterschied beim Bildungsniveau – Personen mit höherer Schulbildung bewerten die Situation weniger pessimistisch.



Frage 6: Die gegenwärtige Anzahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden kann Österreich (auf jeden Fall / eher schon / eher nicht / auf keinen Fall) bewältigen.
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

ASYL UND AUSSENGRENZSCHUTZ

Die absolute Mehrheit der Bevölkerung stimmt den Plänen, keine Asylantragstellung von Personen, die sich der Schlepperkriminalität bedient haben, anzunehmen voll zu. Ebenso stimmen mehr als die Hälfte der verstärkten Rückführung von illegal nach Österreich eingereisten Personen oder bei Nichterhalt von Asyl voll zu.

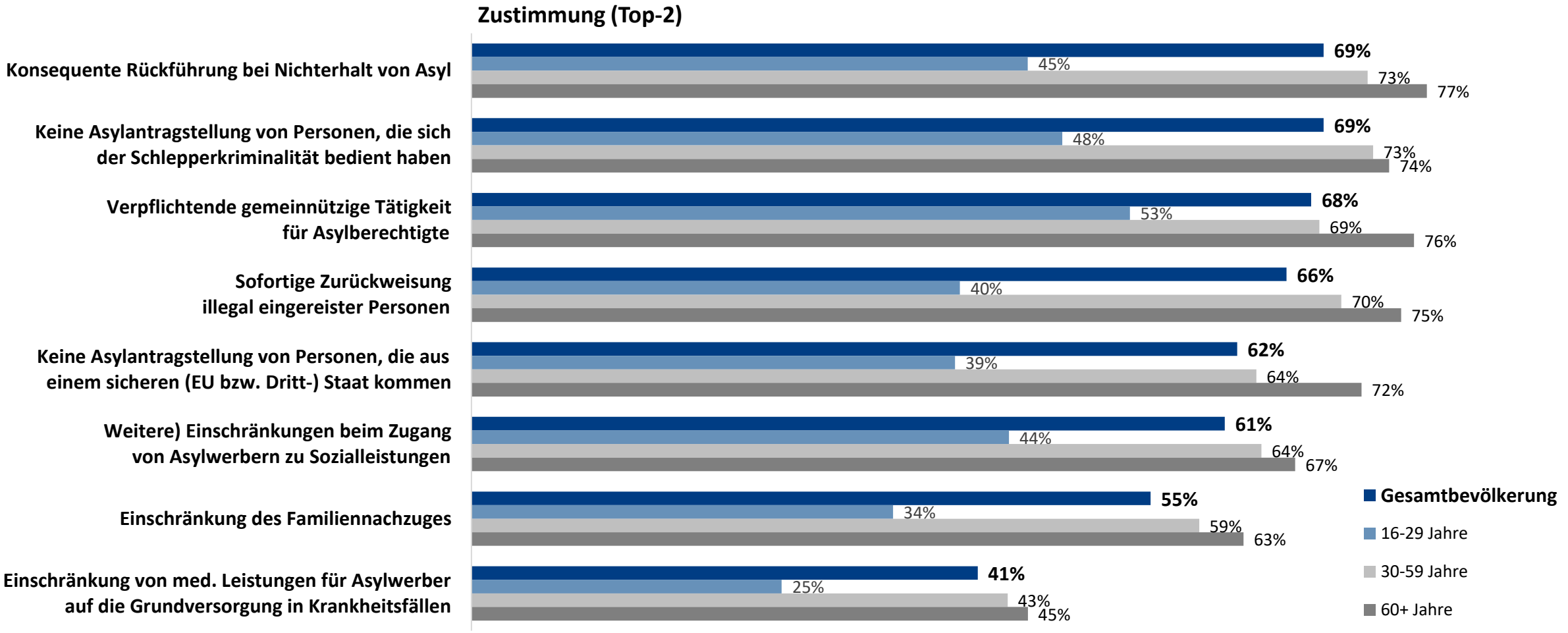


Frage 7: Wie stehen Sie zu folgenden Plänen im Bereich Asyl und Außengrenzschutz? (6-stufige Skala von 1 – Stimme ich voll zu bis 6 – Lehne ich vollkommen ab)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top 2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. 1%)

Bundesministerium Inneres

ASYL UND AUSSENGRENZSCHUTZ - IM DETAIL

Die Detailanalyse der Forderungen für das Asylwesen und den Außengrenzschutz zeigen besonders nach dem Alter der Befragten auffallende Unterschiede. Junge Personen, im Alter von 16-29 Jahren stimmen den Aussagen signifikant weniger oft zu als ältere Personen. Die höchsten Zustimmungsraten zu allen Aussagen wurde bei Personen über 60 Jahren verzeichnet.



Frage 7: Wie stehen Sie zu folgenden Plänen im Bereich Asyl und Außengrenzschutz?
(Summe Top-2 Angaben auf einer 6-stufigen Skala von 1 - Stimme ich voll zu bis 6 - Lehne ich vollkommen ab)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. 1%)

Polizeiliche Videoüberwachung

4

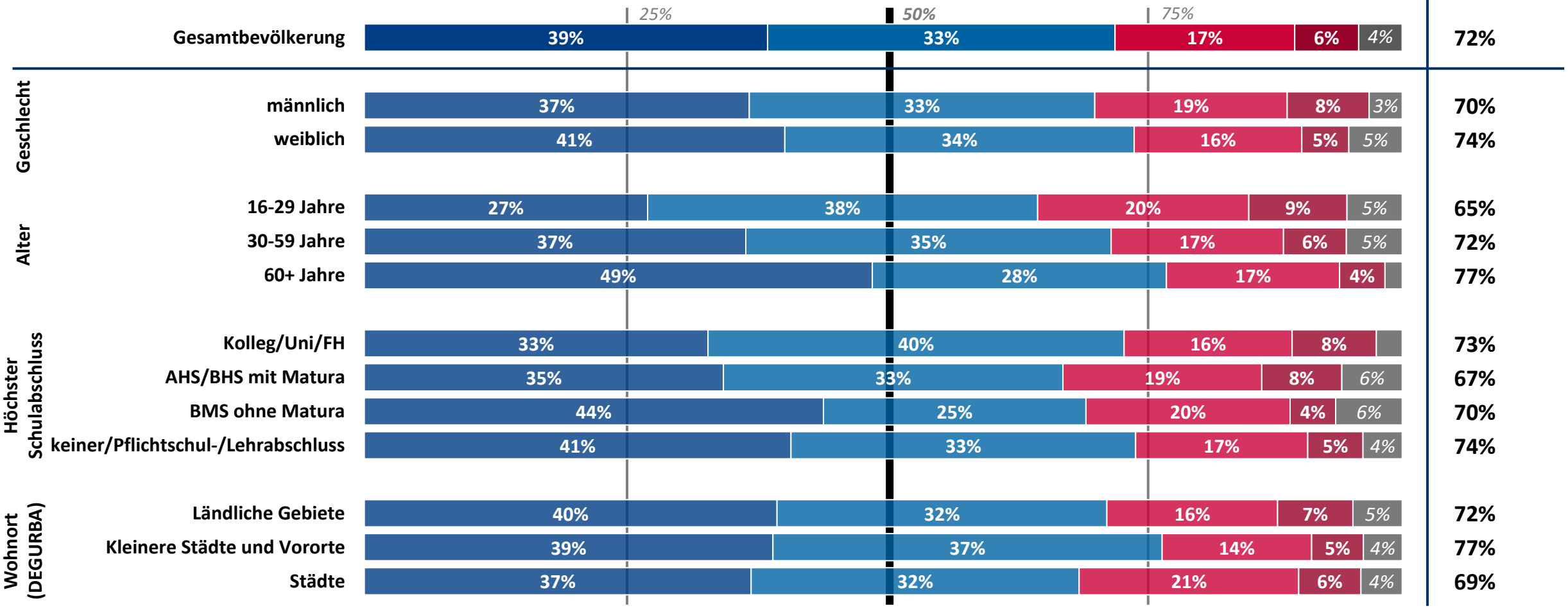
Bundesministerium Inneres

Ipsos

AUSWEITUNG VON POLIZEILICHER VIDEOÜBERWACHUNG

Eine Ausweitung der polizeilichen Überwachung an gefährdeten öffentlichen Orten wird von beinahe drei Viertel der Bevölkerung als sehr gut oder eher gut bewertet. Die größte Ablehnung zeigt sich bei der jüngsten Bevölkerungsgruppe.

Ausweitung der polizeilichen Videoüberwachung auf weitere gefährdete öffentliche Orte…



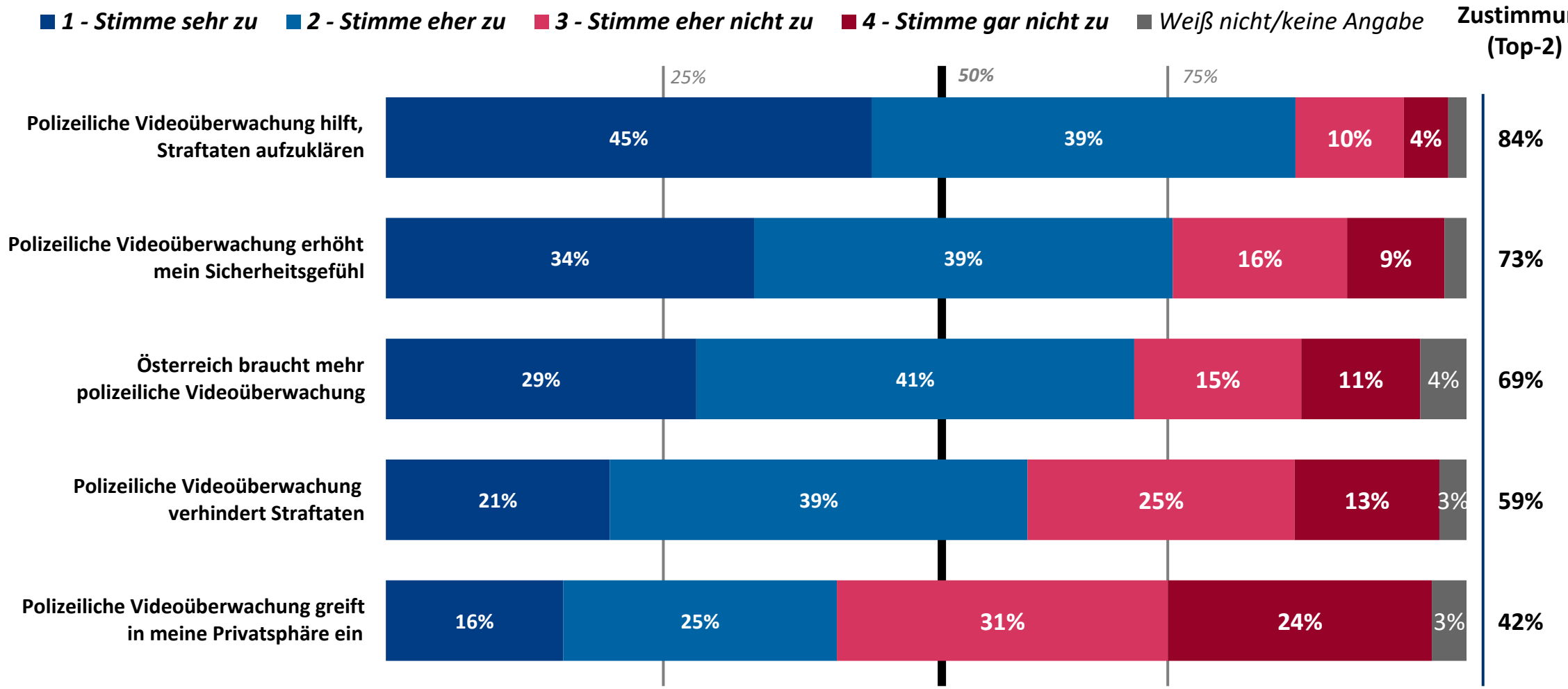
Frage 8. Bislang wird an 20 Kriminalitätshotspots österreichweit polizeiliche Videoüberwachung eingesetzt. Wie beurteilen Sie die zukünftige Ausweitung der polizeilichen Videoüberwachung auf weitere gefährdete öffentliche Orte in Österreich? (4-stufige Skala von 1 - Sehr gut bis 4 - Sehr schlecht)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

POLIZEILICHE VIDEOÜBERWACHUNG

Die absolute Mehrheit der Bevölkerung bewertet die Aussagen zur polizeilichen Videoüberwachung (sehr) positiv und sieht dadurch auch keinen Eingriff in die Privatsphäre.



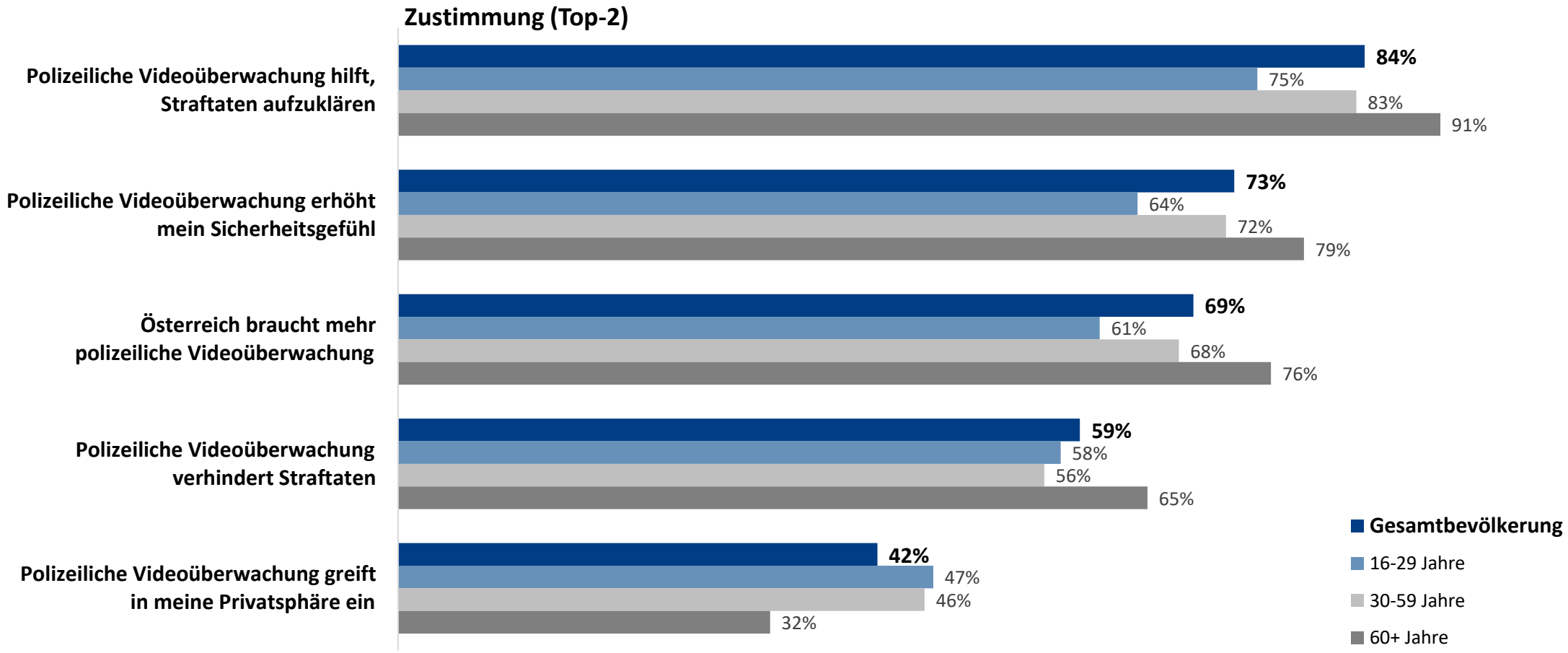
Frage 9: In welchem Ausmaß stimmen Sie folgenden Aussagen zu? (4-stufige Skala von 1 - Stimme sehr zu bis 4 - Stimme gar nicht zu)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

POLIZEILICHE VIDEOÜBERWACHUNG - IM DETAIL

Die Detailanalyse der Ansichten zur polizeilichen Videoüberwachung zeigt bei allen Aussagen signifikante Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Vor allem die Befragten im Alter von 16-29 Jahren sehen polizeiliche Videoüberwachung kritisch, wohingegen ältere Befragte über 60 Jahren die höchsten Zustimmungsraten verzeichnen.



Frage 9: In welchem Ausmaß stimmen Sie folgenden Aussagen zu? (4-stufige Skala von 1 - Stimme sehr zu bis 4 - Stimme gar nicht zu)
Basis n=1.245, Angaben in %, absteigend sortiert nach Top-2, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. 1%)

Gefährderüberwachung

5

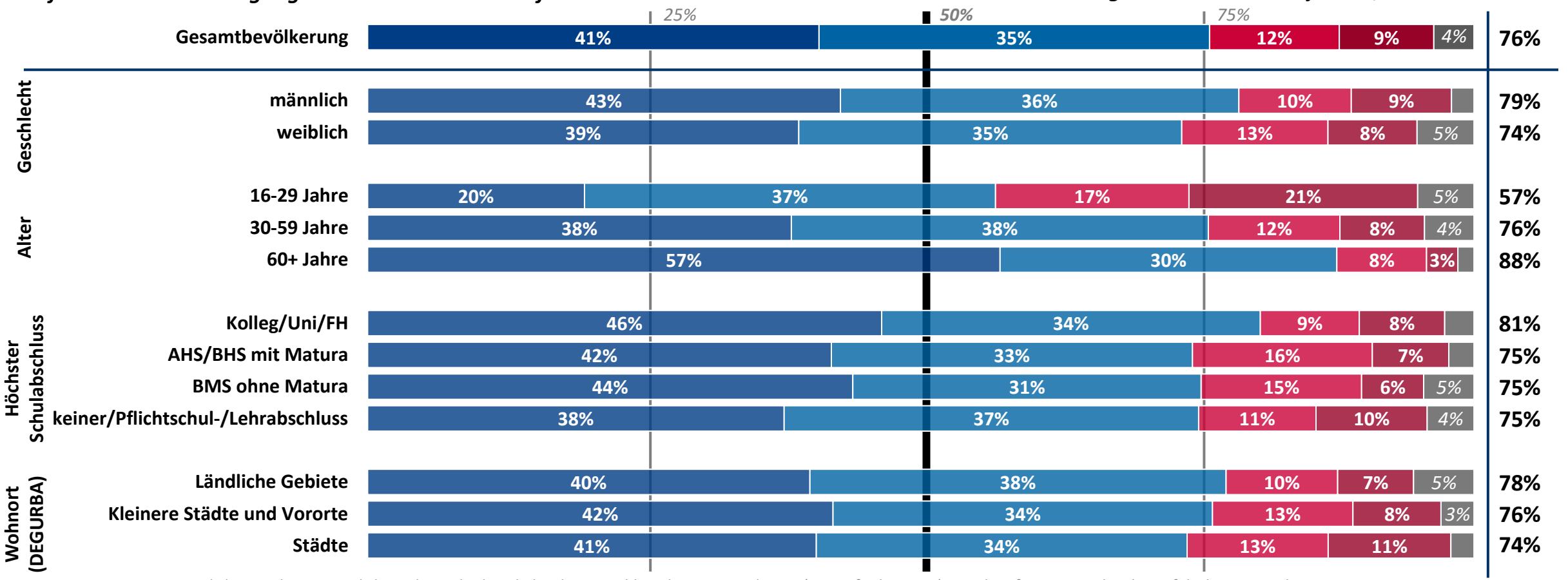
Bundesministerium Inneres

Ipsos

ÜBERWACHUNG VON GEFÄHRDERN

Die neue Regelung, welche es den Sicherheitsbehörden ermöglicht, Kommunikation von identifizierten Hochrisiko-Gefährdern zu überwachen, wird von drei Vierteln der Bevölkerung befürwortet, lediglich Jüngere sind den neuen Überwachungsmöglichkeiten gegenüber signifikant kritischer eingestellt als alle weiteren Altersgruppen.

Überwachung von Kommunikation von identifizierten Hochrisiko-Gefährdern zur Vorbeugung von terroristischen Straftaten



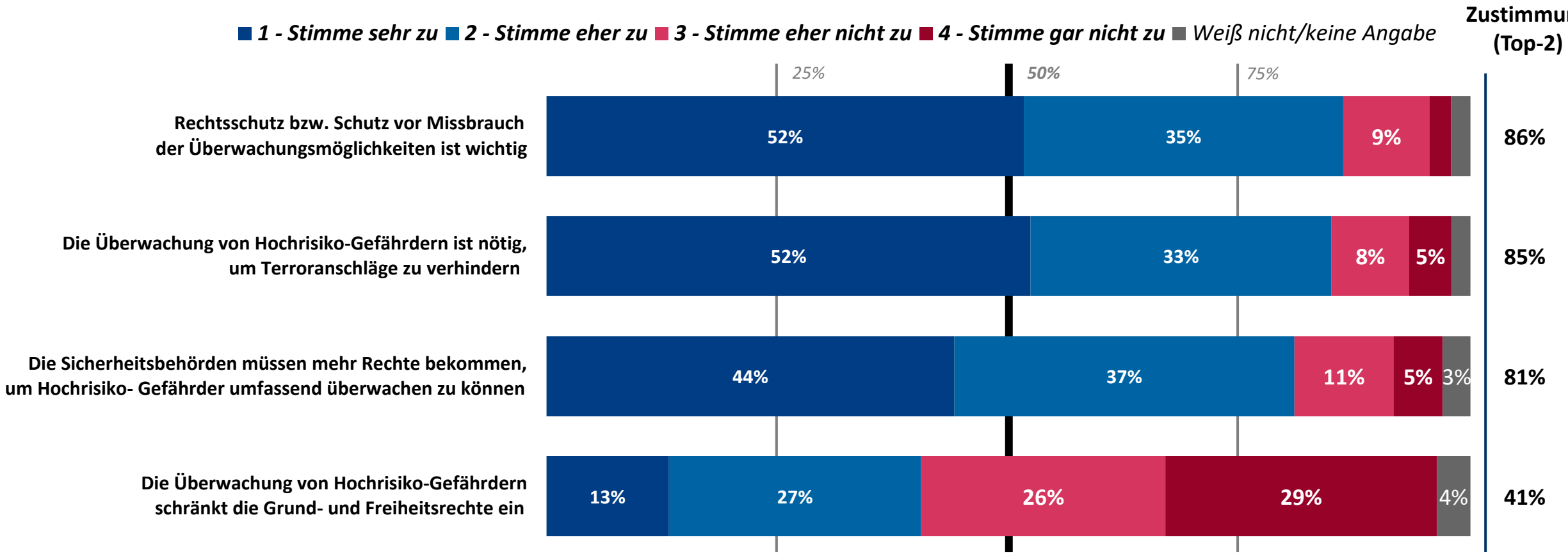
Frage 10. Eine neue gesetzliche Regelung ermöglicht es den Sicherheitsbehörden, verschlüsselte Kommunikation (z.B. auf WhatsApp) von identifizierten Hochrisiko-Gefährdern zur Vorbeugung von terroristischen Straftaten zu überwachen. In welchem Ausmaß stimmen Sie einer solchen Messenger-Überwachung von Hochrisiko-Gefährdern, bevor etwas passiert ist, zu?
(4-stufige Skala von 1 - Stimme sehr zu bis 4 - Stimme gar nicht zu)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos

ÜBERWACHUNG VON GEFÄHRDERN

Auch wenn die Zustimmung zur Überwachung von Gefährdern in der Gesellschaft sehr hoch ist, geben dennoch beinahe 9 von 10 Befragten an, dass der Schutz vor Missbrauch dieser Überwachungsmöglichkeit sehr oder eher wichtig ist.



Frage 11. In welchem Ausmaß stimmen Sie folgenden Aussagen zu? (4-stufige Skala von 1 - Stimme sehr zu bis 4 - Stimme gar nicht zu)
Basis n=1.245, Angaben in %, Werte kleiner als 3% werden nicht ausgewiesen; Rundungsdifferenzen pro Wert möglich (max. +/- 1%)

Bundesministerium Inneres

Ipsos